

**Verleihung des Stillen Bürgerpreises der CDU-Lindlar
am 16.Oktober 2022
an die
„Speisekammer Lindlar-Frielingsdorf“**

Rede des Vorsitzenden
des CDU-Gemeindeverbands Lindlar

Sven Engelmann:

„Zur Freiheit sind wir berufen durch Nächstenliebe!“

Liebe Frau Ministerin Ina Scharrenbach,
lieber Carsten Brodesser,
lieber Christian Berger,
lieber Jochen Hagt,
lieber Georg Ludwig,

sehr verehrte Preisträgerinnen und Preisträger.
sehr geehrte Damen und Herren,

meine Freude, Sie alle heute in der Lang Academy herzlichst begrüßen zu dürfen, ist einfach riesig. Mussten wir doch nun mehr als zwei Jahre auf die Verleihung des Stillen Bürgerpreises der CDU-Lindlar coronabedingt verzichten. Nun freuen wir uns allesamt, diese traditionsreiche Preisverleihung miteinander begehen zu können.

Liebe Katharina Hagen und Sabine Bülow,
lieber Heinz Wüste,

als Vorsitzender des CDU-Gemeindeverbands Lindlar gratuliere ich Euch und Ihnen stellvertretend für die vielen fleißigen Helferinnen und Helfer der „Speisekammer Lindlar-Frielingsdorf“ von ganzem Herzen zu dieser wohlverdienten Auszeichnung!

Den lobenden Worten unseres Bürgermeisters kann ich mich nur anschließen, möchte aber diese Gelegenheit ebenso nutzen, ein paar Worte der Anerkennung und des Lobes an Sie, liebe Preisträgerinnen und Preisträger, zu richten.

Sehr verehrte Gäste,

die „Speisekammer Lindlar-Frielingsdorf“ mag vielen Menschen besonders in den vergangenen Wochen und Monaten bewusst in den Fokus ihrer Aufmerksamkeit geraten sein. Natürlich ist uns allen klar, dass es unsere Speisekammern bereits seit 2009 gibt und sie inzwischen eine unverzichtbare Einrichtung geworden ist, um Menschen mit den nötigsten Gütern des täglichen Bedarfs zu versorgen. Die Berichterstattung in den lokalen Medien hat eine wichtige Funktion erfüllt: Es wurde über die zunehmende Not der bedürftigen Menschen aus Lindlar wie derjenigen, die nach Beginn des Angriffskrieges Russlands gegen die Ukraine als Kriegsflüchtlinge nach Lindlar gekommen sind, berichtet. Diese Ströme Hilfesuchender aus der Ukraine und aus anderen Teilen der Welt, die enormen Preissteigerungen der Lebensmittel bei gleichzeitiger Verknappung des Angebots stellten die „Speisekammer Lindlar-Frielingsdorf“ vor enorme Herausforderungen. Die Menschen in Lindlar haben diese Not wahrgenommen. Viele von ihnen handelten prompt. Dem enormen Engagement der Helfenden aus dem Team der Speisekammern, aber auch den lokalen Medien und vor allem vielen Multiplikatoren aus allen Teilen unserer Gemeinde ist es zu

verdanken, dass eine Welle des Mitgefühls und der Hilfsbereitschaft losgetreten worden ist.

Was mich besonders fasziniert hat und mich immer noch begeistert, ist die Bereitschaft zur Hilfe vieler Einzelner, aber eben auch vieler Vereine und Einrichtungen, die kurzerhand angepackt haben. Viele waren bei der Beschaffung von Lebensmitteln und Geldspenden behilflich. Durch diese Spenden konnten wichtige Güter zur Verteilung an Menschen in Not erworben werden.

Natürlich wäre uns allen lieber, niemand wäre auf Einrichtungen wie die Speisekammern, auf Spenden oder Zugaben von Dritten angewiesen. Und oftmals ist uns die Dimension für den Mangel am täglichen Brot unserer Nächsten gar nicht bewusst.

Wenn wir ehrlich mit uns sind, ist das Feld der konkreten Armut vor Ort nicht doch eher ein Dunkelfeld für uns?

Der deutsche Dramatiker und Lyriker Bertolt Brecht hat es in der Schlussstrophe zur Dreigroschenoper zum Ausdruck gebracht:

***„Denn die einen sind im Dunkeln. Und die anderen sind im Licht.
Und man siehet die im Lichte. Die im Dunkeln sieht man nicht.“***

Liebe Preisträgerinnen und Preisträger,

durch Ihr engagiertes Eintreten für die sozial schwächeren Menschen in unserer Gemeinde sorgen Sie für deutlich Mehr Licht unter uns. Denn durch Ihr Handeln ist es möglich, dass ein Licht der Nächstenliebe auf die Menschen strahlt, die vom Dunkel in dieser Welt oft genug zu ertragen hatten.

Im Namen der CDU-Lindlar möchte ich Ihnen unsere Dankbarkeit für diesen wertvollen Dienst am Nächsten zum Ausdruck bringen. Dieses Dankeschön gilt aber auch all denjenigen Menschen, Vereinen und Einrichtungen aus Lindlar, die mit ihren Spenden, Taten und mit guten Worten dazu beitragen, dass Menschen unkompliziert geholfen wird.

Wir alle sind zutiefst beeindruckt: Durch die Taten der in den „Speisekammern Lindlar-Frielingsdorf“ Aktiven wird christliche Nächstenliebe geübt und das in einem sehr grundlegenden Sinne: Das für uns so selbstverständliche abwechslungsreiche, tägliche Brot ist leider für viele und – diesen Eindruck kann man leider gewinnen – für zunehmend viele Menschen keine Selbstverständlichkeit mehr. Einem Wink des Himmels kommt es gleich, wenn dann viele Vereine, Unternehmen des Handels, Einrichtungen und die Kirchen sowie Gruppen und Einzelpersonen bereit sind etwas abzugeben. Sei es dem Überfluss an der einen Stelle oder dem bewussten Verzicht an der anderen geschuldet. Wenn Menschen anderen etwas abgeben, um ihnen ein würdiges Dasein zu bescheren, dann ist genau dies die Form der Nächstenliebe, die wir aus christlichen Überlieferungen und Vorstellungen kennen. Und das macht unser Miteinander doch erst so lebenswert!

In Wirklichkeit aber geht es doch um so viel mehr als das Stillen des körperlichen Hungergefühls. Besonders deutlich wurde dies zu den zurückliegenden Hochzeiten der Coronapandemie. Ehrenamtliche der Speisekammern machten sich mitten im Lockdown auf, um bedürftige Menschen unter erschwerten Bedingungen mit Lebensmitteln zu versorgen. Dabei ging es wohl kaum um eine rein mechanische Weitergabe gefüllter Lebensmitteltüten. Vielleicht viel wichtiger für den jeweiligen Moment, dürften die kurzen Begegnungen auf Distanz gewesen sein. Neben dem Hunger wich zumindest für einen Augenblick auch das quälende Gefühl der Einsamkeit.

Liebe Preisträgerinnen und Preisträger,

Sie haben sich niemals nur allein um das leibliche Wohl der Bedürftigen bemüht, sondern sich der Nöte der Einzelnen angenommen. Sie haben zugehört, Mut gemacht und getröstet. Das ist ein wirklich wichtiger Aspekt Ihrer Arbeit und genauso wichtig wie der ausreichend gefüllte Teller auf dem Tisch des Nächsten!

Gemeinsam mit anderen Akteuren wie den Kirchengemeinden oder Vereinen wie „Lindlar Verbindet e.V.“ haben Sie ein Netzwerk der Nächstenliebe geknüpft und über die Menschen in unserer Gemeinde ausgebreitet!

Dieser Beitrag zur Bewältigung der Coronapandemie und Ihr herausragendes Engagement in diesen Tagen unter Bewältigung der zunehmenden Herausforderungen bilden zusammen mit den guten Werken **vieler** Lindlarerinnen und Lindlarer an **vielen** Stellen unserer Gemeinde genau dieses Netzwerk des Zusammenhalts.

Ohne dieses gesellschaftliche Netz des Miteinanders könnte die beste Kommunalpolitik kaum etwas bewirken. Und deshalb kann man dafür nur allen engagierten Menschen in Lindlar tausendfach danken!

Liebe Gäste,

Brot, Obdach und Kleider kann man teilen. Die Würde des Menschen ist und bleibt unteilbar!

Gerade in diesen Zeiten liegt mir diese Kernbotschaft sehr am Herzen. Am Beispiel der „Speisekammer Lindlar-Frielingsdorf“ wird klar, dass es hier um deutlich mehr geht als Lebensmittel zu sammeln, zu sortieren und zu verteilen. Mit dieser Betrachtung möchte ich das rein praktische Engagement keinesfalls schmälern, sondern es im Hinblick auf eine weitere Dimension der ehrenamtlichen Arbeit sogar noch tiefergehender würdigen.

Denn, der wertvolle Dienst der Helferinnen und Helfer der Speisekammer ist nichts Geringeres als die „gute Tat“ an der Würde des Menschen, der Hilfe sucht. Es ist ein Dienst am Miteinander und nicht zuletzt ein bedeutsamer Dienst an unserer Freiheit.

Denn für mich ist Freiheit weitaus mehr als ein individuelles, unbeschränktes Bewegungsvermögen im Raum. Frei sind wird doch erst dort, wo wir frei von Lasten sind,

wo uns nichts bedrückt oder gar erdrückt. Und wenn es Menschen gibt, die anderen ihre Last abnehmen, weil sie vielleicht gerade etwas mehr Kraft und Mittel haben, dann verschafft dies uns als Gesellschaft insgesamt deutlich mehr Freiheit.

Als bekennender Christ kommen mir hierzu altbekannte Worte in den Sinn: Schon der Apostel Paulus hat dieses Bild in seinem Brief an die Galater bemüht, als er aufforderte, **der eine Möge die Last des andern tragen**. In dem gleichen Brief schreibt er im fünften Kapitel auch:

„Denn zur Freiheit seid Ihr berufen worden, liebe Brüder und Schwestern!“

Anders ausgedrückt: Erst wenn wir bereit sind, füreinander Verantwortung zu übernehmen, erst dann werden wir auch wirklich frei sein können. Das entspricht meinem Glauben und meiner tiefsten Überzeugung. Aber, selbst wer nicht an dieses Wort glauben mag, findet genau dieses Ideal der Wechselwirkung von Freiheit und Verantwortung im Wertekanon unserer Verfassung an vielen Stellen wieder.

Freiheit durch Nächstenliebe – dafür ist die „Speisekammer Lindlar-Frielingsdorf“ ein ausgezeichnetes Beispiel! Denn wir müssen Menschen, die genau dies möchten, also Verantwortung für andere zu übernehmen, dann auch Möglichkeiten zum Engagement bieten. Und auch hier erinnere ich mich gut an die Berichte insbesondere auch über die jungen Menschen, die für den Dienst in der Speisekammer gewonnen werden konnten. Gleiches gilt natürlich ebenso für die vielen anderen Ehrenamtsbereiche in unserer Gemeinde, von denen viele Vertreterinnen und Vertreter heute unsere Gäste sind.

Liebe Gäste,

die **Synthese aus Freiheit und Verantwortung**, also **aus Freiheit und Nächstenliebe**, ist das, was wir **Zusammenhalt** nennen. Und dieser Zusammenhalt ist das Fundament unseres gesellschaftlichen Miteinanders. Ohne diesen Zusammenhalt brächen unserer Gesellschaft die tragenden Flügel des Friedens ab; der Fall wäre vorprogrammiert und die Gesellschaft würde zerreißen und zerfasern.

Und deshalb ist es doch sehr beruhigend, dass es in unserem Lindlar so viele Menschen gibt, die um die Bedeutung dieses Zusammenhalts wissen, die ihn pflegen wollen und für ihn streiten. Und wenn ich heute in diesen Saal schaue, dann bin ich mir dessen noch bewusster.

Die Zeiten, die in diesem Herbst und Winter vor uns liegen, werden uns in der Kommunalpolitik sicherlich viele Herausforderungen bescheren. Wir werden uns angesichts der wirtschaftlichen und geopolitischen Entwicklungen sicherlich einschränken müssen. Unsere kommunalpolitischen Aufgaben dürfen sich dennoch trotz aller sachlichen Notwendigkeiten nicht allein auf Finanzen, Planen oder Bauen beschränken. Vielmehr wünsche ich uns, dass wir nicht aus dem Blick verlieren, was uns eigentlich erbaut, was uns zusammenhält und uns als Gemeinschaft trägt.

Ich möchte uns allen heute Mut machen! Denn mit so viel tollem Engagement und einem solchen engmaschigen Netzwerk der Nächstenliebe in unserer Gemeinde Lindlar können wir voller Zuversicht in die Zukunft blicken. Mögen vielleicht auch einmal kleine Maschen dieses Netzes reißen, werden sich Menschen finden, die dieses Netz wieder reparieren, ohne dass es an Halt verliert.

Also gehen wir gemeinsam und in Zuversicht in diese Herbst- und Wintertage und halten zusammen, weil wir – Sie und ich, wirklich wir alle – berufen sind zur Freiheit durch Nächstenliebe!

Unseren Preisträgerinnen und Preisträgern wünsche ich für ihre weitere Arbeit und alle Vorhaben alles erdenklich Gute!

Zum Ende möchte ich mich bedanken bei allen Gastrednerinnen und Gastrednern, die zur besonderen Würdigung des Stillen Bürgerpreises unserer CDU beitragen. Besonders bedanken möchte ich mich bei unserem Chefororganisator, Werner Sülzer! Lieber Werner, vielen Dank für die vielen Stunden, die Du in die Planungen und Vorbereitungen für die heutige Preisverleihung investiert hast. Ich danke auch den Helfenden im Organisationsteam, die sich die Arbeit bis hin zur Vorbereitung unseres Buffets geteilt haben. Ohne die vielen fleißigen OHände in den eigenen Reihen sähe es heute leer aus. Ich danke Euch!

Und nun wünsche ich Ihnen liebe Gäste noch eine schöne Zeit hier in der Lang Academy und freue mich auf viele Gespräche. Bis wir uns zum Neujahrsempfang am 8. Januar 2023 hier wiedersehen, wünsche ich Ihnen allen von Herzen nur das Beste!